



NATURSCHUTZ MONITORING

IM ÖPUL 2023

WIR
SCHAUEN
DRAUF!



© Wolfgang Rost, Umwelthäuro

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

 Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Regionen und Wasserwirtschaft


LE 14-20
Entwicklung für den Ländlichen Raum

Europäischer
Landwirtschaftsfonds für
die Entwicklung des
ländlichen Raums:
Hier investiert Europa in
die ländlichen Gebiete.





NATURSCHUTZ MONITORING

IM ÖPUL 2023

„Das Naturschutz-
monitoring ist ein wich-
tiger Beitrag zum Schutz
von Österreichs Natur.
Wir machen aus Überzeu-
gung seit Jahren mit!“

*Isa Priebernig,
Landwirtin Kärnten*

„Dank unserer
Beobachtungen kann der
erlaubte Mahdzeitpunkt
an die geänderten
Klimabedingungen
angepasst werden.“

*Marianne Hofer,
Landwirtin Tirol*

„Durch das
Monitoring macht man
sich Gedanken, warum sich
manche Arten so oder so
entwickeln. Damit werden
die Naturschutzziele
automatisch auch zum
eigenen Anliegen!“

*Markus Schleich,
Landwirt Tirol*

„Es macht mir
Freude, mir die Zeit
fürs Beobachten
zu nehmen!“

*Julia Huber,
Landwirtin Vorarlberg*

„Die gesammelten
Eingaben aller teilneh-
menden Landwirtinnen und
Landwirte dienen dazu, die
ÖPUL-Maßnahmen im Sinne
der Großtrappe noch ziel-
gerichteter anzubieten. So
lässt sich auch der Erfolg
dokumentieren.“

*Josef Mann,
Landwirt NÖ*



VORWORT

DI LUKAS WEBER-HAJSZAN



Mit dem Österreichischen Agrarumweltprogramm (ÖPUL) treten wir dem kontinuierlichen Verlust der biologischen Vielfalt wirksam entgegen. Dafür braucht es das entsprechende Bewusstsein und fundiertes Wissen über den Zustand der Biodiversität. Das Naturschutzmonitoring im ÖPUL bezieht landwirtschaftliche Betriebe aktiv in den Schutz von Natur und Landschaft mit ein.

Ihre Beobachtungen und Dokumentationen leisten einen wertvollen Beitrag, die Auswirkungen des ÖPUL auf das Vorkommen bestimmter Tier- und Pflanzenarten zu erkennen und dieses Wissen authentisch an andere Landwirtinnen und Landwirte weiterzugeben. Außerdem unterstützen Sie die Dokumentation und Verdeutlichung klimatischer und vor allem phänologischer Veränderungen.

Melden Sie sich jetzt für eines oder mehrere der angebotenen Monitoringprogramme an und schauen wir gemeinsam auf den Erhalt einer lebenswerten Umwelt in Österreich!

DI Lukas Weber-Hajszan

BML, Abteilung II/3: Agrarumwelt (ÖPUL), Bergbauern und benachteiligte Gebiete, biologische Landwirtschaft

**WIR
SCHAUEN
DRAUF!**



DIE VIER NATURSCHUTZMONITORINGS IM ÖPUL 2023

Seit über einem Jahrzehnt sagen hunderte Landwirtinnen und Landwirte „Wir schauen auf unsere Wiesen und Almen!“ Die regelmäßigen Beobachtungen der über 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zeigen eindrucksvoll, dass auf über 80 % der Monitoringflächen die Individuenzahl der beobachteten Arten gleichgeblieben ist oder sogar zugenommen hat.

Auch die bewährten Monitorings zu Phänologie und Großtrappe sind sehr erfolgreich, unterstützen die Klimafor-schung und den Trappenschutz und helfen bei der richtigen Bewirtschaftung.



DAS HEISST, ES ZAHLT SICH EINFACH AUS „DRAUF ZU SCHAUEN“!

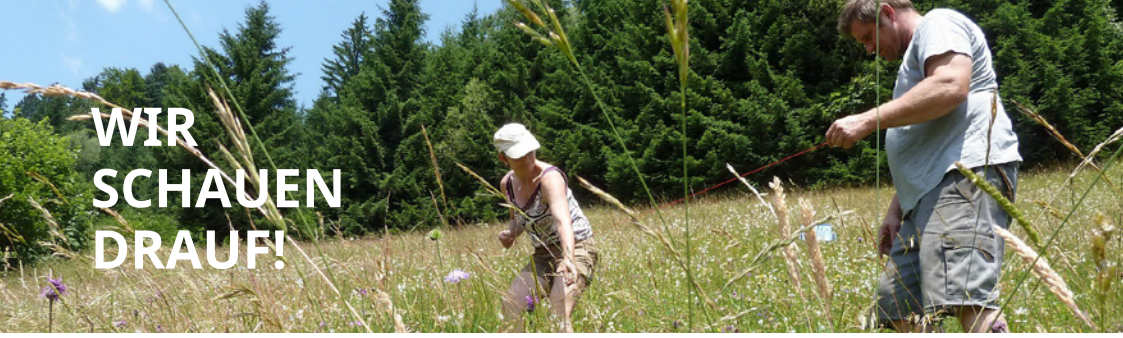
Die vier Naturschutzmonitorings werden im ÖPUL 2023 weitergeführt, ausgebaut und freuen sich auf viele zusätzliche Beobachterinnen und Beobachter!

Gemeinsam wird genau hingeschaut und es werden wichtige Erkenntnisse zu den Auswirkungen der ÖPUL-Maßnahmen gewonnen.

Das Österreichische Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL) steht als österreichweite Betreuungsstelle allen Interessierten bei Fragen und Anliegen zur Verfügung und begleitet Sie gerne bei Ihren Beobachtungen am Betrieb!



WIR SCHAUEN DRAUF!



BIODIVERSITÄTSMONITORING

Das Biodiversitätsmonitoring leistet einen wichtigen Beitrag für den Erhalt der Artenvielfalt auf Extensivwiesen, Almen sowie auf Biodiversitätsflächen im Acker und im Grünland. Es hilft, die richtige Wirtschaftsweise zu erkennen und trägt längerfristig zur Optimierung von ÖPUL-Bewirtschaftungsauflagen bei. Von den Ergebnissen profitieren die landwirtschaftlichen Betriebe, der Naturschutz und die Wissenschaft.



PHÄNOFLEX

Beim Naturschutzmonitoring Phänoflex wird die Entwicklung des Wiesen-Knäuelgrases und des Schwarzen Holunders bei der Hofstelle beobachtet. Damit wird eine Karte für Österreich erstellt, mit der tausende Betriebe die vorgeschriebenen Schnittzeitpunkte flexibel an die jährliche Naturentwicklung anpassen können. Zusätzlich helfen die gewonnenen Daten der Klimaforschung.



SCHNITTZEIT NACH PHÄNOLOGIE

Im Rahmen des Naturschutzmonitorings Schnittzeit nach Phänologie in den Bundesländern Salzburg und Steiermark wird die Blühentwicklung von Zeigerpflanzen beobachtet und der vorgeschriebene Schnittzeitpunkt Fläche für Fläche flexibel nach einer vereinbarten Blühphase ausgerichtet.



BEOBSACHTUNG DER GROSSTRAPPE

Bei der Beobachtung der Großtrappe werden die Vögel selbst sowie die Kulturen und Bewirtschaftungszeitpunkte auf den Trappenschutzflächen in den Projektgebieten in Niederösterreich und im Burgenland dokumentiert. Diese Daten stellen wichtige Grundlagen der erfolgreichen Schutzbemühungen für die Großtrappe in Österreich dar.



BIODIVERSITÄTS- MONITORING

Beim **Biodiversitätsmonitoring** können Sie typische Pflanzen- und Tierarten auf Ihren Wiesen, Weiden, Äckern und Almen beobachten, die auf Änderungen der Bewirtschaftung reagieren. Durch das systematische Beobachten versteht man die Natur seiner Flächen immer besser, kann die Bewirtschaftung optimieren und sich mit anderen Landwirtinnen und Landwirten austauschen.

Es gibt **drei verschiedene Varianten** des Biodiversitätsmonitorings, je nachdem, ob das eigene Interesse mehr beim Extensivgrünland, den Biodiversitätsflächen oder den Problempflanzen liegt.



**WIR
SCHAUEN
DRAUF!**

PRÄMIE
€ 275,-
pro Betrieb
und Jahr

Mitmachen können alle Betriebe, die folgende Teilnahmekriterien erfüllen:

- Teilnahme an den ÖPUL-Maßnahmen Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB) oder Biologische Wirtschaftsweise (BIO)

DIE DREI VARIANTEN DES BIODIVERSITÄTS- MONITORINGS

An welcher Variante Sie teilnehmen möchten, können Sie bei der Anmeldung zu den Einschulungsveranstaltungen entscheiden!



EXTENSIVGRÜNLAND

Gemeinsam mit einer Ökologin oder einem Ökologen wählen Sie Tier- und Pflanzenarten aus, die auf Ihren maximal zwei- bis dreimal im Jahr genutzten Grünlandflächen vorkommen. Die Beobachtung erfolgt Jahr für Jahr nach einer einfachen Methode auf der gleichen Fläche. Das Monitoring zeigt Zusammenhänge zwischen Bewirtschaftung und Artenvielfalt und liefert Erkenntnisse über die Entwicklung Ihrer Grünlandfläche.



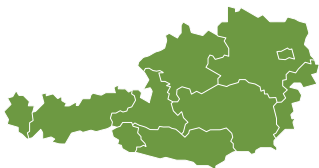
BIODIVERSITÄTSFLÄCHEN

Ohne viel Artenkenntnis sehen und verstehen Sie, was Ihre Biodiversitätsflächen im Acker und im Grünland für die Pflanzen und Tiere bringen. Sie gewinnen dabei wichtige Erkenntnisse, die auch anderen Betrieben helfen, die Biodiversitätsflächen zu verbessern. Die Flächen und Methoden für Ihre Tier- und Pflanzenbeobachtungen können dabei selbst ausgewählt werden. Beobachtungen auf Acker- und Grünlandsutten sind ebenfalls möglich.



PROBLEMPFLANZEN

Das Problempflanzen-Monitoring hilft dabei, die Ausbreitung von unerwünschten Pflanzen auf Almen und im Grünland zu reduzieren. Dafür werden interessante Praxisversuche auf dem eigenen Betrieb eingerichtet und die Entwicklung der Monitoringflächen dokumentiert. Das so entstandene Wissen dient der Steigerung der Futterqualität sowie der Eindämmung der Problempflanzen und sorgt für vielfältige, bunte Flächen.



ALLE BIODIVERSITÄTSMONITORINGS
SIND IN GANZ ÖSTERREICH MÖGLICH.



BEOBACHTUNG DER GROSSTRAPPE

Bei der **Beobachtung der Großtrappe** auf den Trappenschutzflächen in Niederösterreich und im Burgenland helfen Sie aktiv bei der Erforschung der größten, flugfähigen Vögel der Welt.

Sie beobachten die Großtrappen selbst und dokumentieren auch die **Kulturen und Bewirtschaftungszeitpunkte**. Damit liefern Sie wertvolle Informationen und Anknüpfungspunkte für das umfangreiche Monitoring durch Spezialistinnen und Spezialisten und helfen mit, das Vorkommen der Großtrappe in Österreich zu sichern!



**WIR
SCHAUEN
DRAUF!**

© Franz Josef Kovacs, LIFE Großtrappe



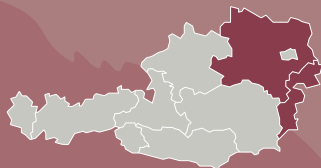
© Franz Josef Kovacs, LIFE Großtrappe

© Franz Josef Kovacs, LIFE Großtrappe

PRÄMIE
€ 220,-
pro Betrieb
und Jahr

**Mitmachen können Betriebe,
die jedes der folgenden
Teilnahmekriterien erfüllen:**

- Teilnahme an den ÖPUL-Maßnahmen Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB) oder Biologische Wirtschaftsweise (BIO)
- Zusätzlich Teilnahme an der ÖPUL-Naturschutzmaßnahme (NAT) in ausgewiesenen Trappenschutzgebieten in Niederösterreich oder im Burgenland
- Projektbestätigung über die Teilnahme durch die zuständige Naturschutzabteilung



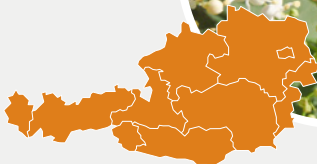
**IN NÖ UND IM
BURGENLAND
MÖGLICH.**



PHÄNOFLEX

Beim Naturschutzmonitoring **Phänoflex** beobachten Sie das Rispschieben des Wiesen-Knäuelgrases sowie Blühbeginn und Vollblüte des Schwarzen Holunders in der Nähe der Hofstelle. Mit den Beobachtungsdaten aller TeilnehmerInnen wird ein Computermodell der Naturentwicklung für ganz Österreich errechnet und eine Bezirkskarte mit Schnittzeitinformationen veröffentlicht. In warmen Jahren mit früher Vegetationsentwicklung können Biodiversitätsflächen im Grünland sowie Naturschutzflächen (NAT) bereits vor dem vorgeschriebenen Datum gemäht werden.

Ihre Beobachtungen helfen **Schnittzeitpunkte zu optimieren** und tragen dazu bei, dass tausende Betriebe von **guter Futterqualität** profitieren. Zusätzlich liefern Ihre Daten wertvolle **Erkenntnisse für die Klimaforschung**.



IN GANZ ÖSTERREICH MÖGLICH.



Mitmachen können Betriebe, die folgende Teilnahme-kriterien erfüllen:

- Teilnahme an den ÖPUL-Maßnahmen Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB) oder Biologische Wirtschaftsweise (BIO)

PRÄMIE
€ 100,-
pro Betrieb
und Jahr

**WIR
SCHAUEN
DRAUF!**



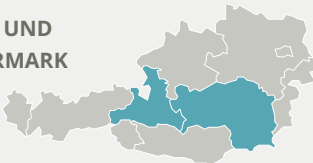
SCHNITTZEIT NACH PHÄNOLOGIE

Beim Naturschutzmonitoring **Schnittzeit nach Phänologie** wählen Sie gemeinsam mit einer Ökologin oder einem Ökologen Zeigerpflanzen in der Nähe der Naturschutzfläche aus und beobachten die Blühentwicklung. Der Schnittzeitpunkt wird Fläche für Fläche flexibel nach einer vereinbarten Blühphase ausgerichtet. Sobald beispielsweise der als Zeigerpflanze gewählte Schwarze Holunder neben der Naturschutzfläche in Vollblüte steht, darf diese gemäht werden. Ihr eigenes Monitoring ermöglicht Ihnen damit in jedem Jahr eine an die Vegetationsentwicklung angepasste Mahd. Darüber hinaus helfen Ihre Beobachtungsdaten der Klimaforschung.



PRÄMIE
€ 100,-
pro Betrieb
und Jahr

IN SALZBURG UND
IN DER STEIERMARK
MÖGLICH.



WIR SCHAUEN DRAUF!



© Klaus Wänninger

Mitmachen können Betriebe, die jedes der folgenden Teilnahme Kriterien erfüllen:

- Teilnahme an den ÖPUL-Maßnahmen Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung (UBB) oder Biologische Wirtschaftsweise (BIO)
- Zusätzlich Teilnahme an der ÖPUL-Naturschutzmaßnahme (NAT) mit der Auflage „Schnittzeitpunkt nach Phänologie“ (wird nur in den Bundesländern Salzburg und Steiermark angeboten)
- Projektbestätigung über die Teilnahme durch die zuständige Naturschutzabteilung

ANMELDEN UND MITMACHEN!

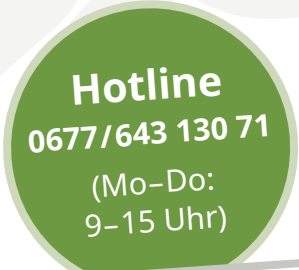
WIR
SCHAUEN
DRAUF!

- 1 Mehrfachantrag bis spätestens 31. Dezember über **www.eama.at** direkt oder mit Unterstützung der jeweiligen **Landwirtschaftskammer** einreichen.
- 2 Maßnahme UBB bzw. BIO und gewählte/s Monitoring/s beantragen.
- 3 Anmeldungen zu den Einschulungen ab Mitte Jänner online auf der Website **www.naturschutzmonitoring.at** (*Alle angemeldeten Betriebe werden über E-Mail verständigt, ab wann die Anmeldung zur Einschulung möglich ist.*)
- 4 **Jährlich drauf schauen, gemeinsam profitieren und Natur verstehen!**



Die Anzahl der TeilnehmerInnen pro Monitoring ist beschränkt.

Bei zu vielen Anmeldungen entscheidet der Zeitpunkt der Anmeldung zu den Einschulungsveranstaltungen über eine Teilnahme. Landwirtinnen und Landwirte, die schon bisher an den Monitorings teilgenommen haben, können in jedem Fall weiter mitmachen, sofern sie die entsprechende Monitoringmaßnahme bis 31.12.2022 beantragt haben.



Hotline
0677/643 130 71

(Mo-Do:
9-15 Uhr)

E-Mail: naturschutzmonitoring@oekl.at

Betreuungsstelle Naturschutzmonitoring im ÖPUL 2023

Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL)
Gusshausstraße 6, 1040 Wien, www.naturschutzmonitoring.at

Wir freuen uns über Ihre Teilnahme, helfen Ihnen gerne weiter und begleiten Sie bei Ihren Beobachtungen!



Impressum

Herausgeber: Österreichisches Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung (ÖKL)
Gußhausstraße 6, 1040 Wien · 01/5051891 · office@oekl.at · www.oekl.at
Nachdruck, auszugsweise Wiedergabe, Vervielfältigung nur mit Genehmigung des ÖKL.
Bildrechte ÖKL (soweit nicht anders angegeben) · Grafik: agenturschreibeis.at